

Tina brachte eine Menge Urlaubserinnerungen aus denen jeder eine aussuchen durfte. Diese Schätze inspirierten zu folgenden Texten:

Entstehung

(Silvia Gomes - inspiriert von einem Stängel mit dem Rest einer Mohnblüte)

Ich bin ein kleines Körnchen ;
Es ist dunkel;
Ich kann kaum denken;
Die schwere der Erde des Bodens der mich trägt nimmt mich ganz ein,
Ich bin Boden, Erde, und doch will ich ans Licht.

*Entfernt von oben herab,
träume ich von Licht, von Wachsen, von Aufgehen....
Aber als was?
Ich bin nur ein kleines Körnchen.*

Ich höre wie sich die Welt um mich dreht,
oder ich drehe in dieser Welt, diese viele Welten;
Was fehlt?
„Der Herr sprach:“ „Es werde Licht“;
Und ich sitze noch immer im Dunkel.

*Kann ich reden?,
Sprechen?
Irgendwie fühle ich mich im Moment wie in einem Strudel,
In meinem tiefsten Inneren passiert etwas.*

Wieso lacht da ständig einer? Bin ich das?

Fingerspitzen, Eisenzaun, Fingerspitzen, Eisenzaun,
wie eine Lokomotive, die durch die Landschaft zieht;
Fingerspitzen, Eisenzaun, Fingerspitzen, Eisenzaun, Fingerspitzen Eisenzaun
Ich bin ein Körnchen.

*Ich liege noch im Dunkel,
mich gibt es noch nicht,
schlafen, schlafen, Erde, Erde*

Ein frischer Hauch,
Eine Flüssigkeit,

Wasser,

Licht, Licht,

alles ist Licht, ich sehe Licht, ich kann's fühlen, ich fließe,
in mir drin fließt alles,

es bebt, meine Arme, meine Blätter fangen dieses Licht auf;

Licht,

Licht

Fingerzucken, Fingerzucken, Fingerzucken,

Ich blühe?!

Muschel und Meer

Birgit Trawöger (inspiriert von einer Muschel)

Die Muschel schaut mich an. Sie erinnert mich an Sommer, Sonne, Strand und Meer. Da wäre ich jetzt auch sehr gerne, zum Entspannen und um braun zu werden. Mit ein bisschen Freude könnte ich feststellen, dass ich auch zunehmen kann. Frische Meeresluft ist immer gut – auch für den Appetit.

Manchmal bin ich gerne alleine, manchmal möchte ich aber zu zweit sein. Irgendwo wäre ich gerne, wo fast keine Leute sind und wo ich einfach mal abschalten kann, um dann wieder frisch und natürlich braun gebrannt nach Hause zu kommen.

Leere

Lisa Kutmon

(inspiriert von einem Schälchen mit Wüstensand)

Leere
meines
Lebens

Melodien
der
Wüste

irgendwo
Farben

nicht
mehr
spüren

und
doch

froh
frei

nichts
ist
zu
tun
außer
achtsam
sein

Herzstein

Brigitte Meingast (inspiriert von einem Stein in Herzform)

Dieser Stein erinnert mich an ein schönes Plätzchen am Lech, wie meditativ es sei kann nach Steinen zu suchen, ihre Symbolik zu entdecken eine Form zu erkennen. Das Rauschen des Flusses im Hintergrund. Ich sehe in diesem Stein die Form eines Herzens zu dem viele Wege führen, indem sich viele Wege befinden. Lange Wege, schmale Pfade, kurze Strecken, anstrengende Steigungen, breite Straßen, viele Kreuzungen, Kurven. Verirrung? Ankunft? Spannung! Dankbarkeit! Offenheit!

Das kleine Etwas

Marco Schönherr (inspiriert von einer Schnecke)

Es war im letzten Sommer. Ich hatte drei Wochen Urlaub bekommen und ging sofort am ersten Tag zum Bahnhof um mit dem Zug los zu fahren. Wohin die Reise gehen sollte, war mir allerdings noch nicht klar. Das einzige, was ich wusste: Es sollte weit, weit weg gehen, irgendwohin in den hohen Norden. So stieg ich in den ersten Zug, der in meine gewünschte Richtung fuhr. Wenige Stunden später kam ich in Hamburg an. Doch ich wollte weiter. So entschied ich mich nach einigem Überlegen, auf die Insel Sylt zu fahren. Dort angekommen, suchte ich mir erst einmal eine Unterkunft. Das war schnell erledigt und ich verbrachte den Rest des Tages zufrieden und glücklich am Strand. Als ich so in die Ferne schaute, fiel mir plötzlich etwas auf, das an den Strand geschwemmt worden war. Ich stand auf und ging auf das kleine Etwas zu. Es war ein einfaches, kleines Schneckenhaus. Ich nahm es mit zu meinem Platz und betrachtete sein feines Muster, die feinen Drehungen. Dies sollte mein Glücksbringer für diesen Urlaub sein. Sorgfältig steckte ich die Schnecke in meine Geldtasche, legte mich zurück und träumte davon, die kleine Schnecke zu sein, die einmal in diesem Haus gelebt hatte.